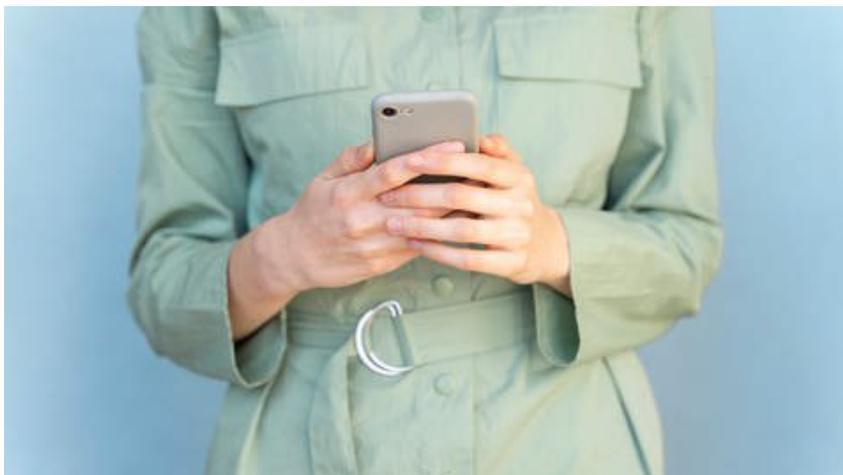


Datenschutz WhatsApp, Telegram & Co: Welcher Messenger-Dienst ist wirklich sicher?

Samira Straub

Im Februar ändert WhatsApp, der beliebteste Messenger der Deutschen, seine Nutzungsbedingungen und bereits jetzt fürchten zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer um die Sicherheit ihrer Daten. Welche Alternativen gibt es zu WhatsApp und wo liegen die Stärken von Signal, Threema oder Element?



Sind die Daten bei WhatsApp noch sicher? Imago VITTA Gallery

Anders als zunächst angenommen führt die Änderung in den Nutzungsbedingungen ab 1. Februar 2021 nicht dazu, dass der WhatsApp-Messenger zahlreiche Metadaten seiner Nutzer aus der EU und Großbritannien an Facebook weitergeben kann. Die Nutzungsbedingungen werden angepasst, jedoch laut Konzern nicht um ein Teilen von Daten mit anderen Facebook-Unternehmen zu ermöglichen.

Außerhalb der EU und Großbritannien gibt WhatsApp die Metadaten seiner Nutzer bereits seit 2016 zur Verbesserung von Werbeanzeigen an Facebook weiter.

Falls Sie überlegen, zu einem anderen Messenger-Dienst zu wechseln, listen wir für Sie einige der gängigsten Messenger mit ihren Vor- und Nachteilen auf.

Signal – besonders sicher

Signal gilt als eine der sichersten Messenger-Apps überhaupt — das wusste bereits Edward Snowden, der Signal nach eigener Aussage täglich nutzt. Die Übertragung der Nachrichten ist überdies besonders datensparsam.



Imago Thomas Trutschel/photothek.net;

Die Nachrichten, die mit Signal versendet werden, sind Ende-zu-Ende verschlüsselt. Außerdem besitzt Signal eine Selbstzerstörungs-Funktion, mit der man Nachrichten sich selbst löschen lassen kann.

Betrieben wird Signal von einer privaten Stiftung, deren Ziel es ist, allen Menschen private Unterhaltungen via Messenger anbieten zu können. Durch die Finanzierung über Spenden ist der Dienst nicht darauf angewiesen, Werbung schalten zu müssen.

Threema – anonym

Für rund 4 Euro gibt es in den gängigen App-Stores die Messenger-App des Schweizer Unternehmens Threema. Zur Identifizierung erhält jeder Nutzer eine zufällig generierte ID, die nicht an Telefonnummer oder Mailadresse gekoppelt ist. So kann Threema als einziger der gängigen Messenger-Dienste vollkommen anonym verwendet werden.



Imago Thomas Trutschel/photothek.net;

Auch bei Threema sind die Nachrichten Ende-zu-Ende verschlüsselt. Anders als Signal ist Threema jedoch nicht open source, der Quellcode ist somit nicht für Jedermann einsehbar.

Telegram - Gruppen und Kanäle

Der russische Instant-Messenger Telegram erlaubt es seinen Nutzerinnen und Nutzern, riesige Gruppen und Kanäle für bis zu 20 Tausend Personen zu erstellen. Außerdem kann man Daten bis zu einer Größe von 2 Gigabyte teilen.

Mit tausenden Bots und Erweiterungen ist Telegram der umfangreichste der gängigen Messenger-Dienste. Er bietet seinen Nutzern zahllose Möglichkeiten der Anpassung an die eigenen Bedürfnisse.



Imago Thomas Trutschel/photothek.net;

In Verruf geraten ist Telegram vor allem durch die Nutzung durch rechte Netzwerke, die den Dienst vor allem zur Verbreitung von Fake News und Verschwörungsmethoden nutzen.

Obwohl Telegram mit Sicherheit wirbt, werden Chats hier nicht Ende-zu-Ende verschlüsselt. Die Telefonnummer, die man bei der Anmeldung verbindlich an seinen Account koppelt, kann zwar ausgeblendet werden, jedoch nicht gänzlich vom Account separiert werden - Anonymität ist hier somit nur bedingt möglich.

Element - von Datenschützern empfohlen

Element (ehemals riot.im) ist ein Open-Source-Messenger für das Matrix-Projekt, der besonders viel Datensicherheit verspricht.

Das offene Netzwerk Matrix unterstützt IRC- sowie XMPP-Chats, sowie Videotelefonie mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung.

Wollen Sie Element nutzen, so ist die Angabe einer Telefonnummer nicht zwingend notwendig. Um jedoch den Matrix-Hauptserver zu nutzen, müssen Sie eine E-Mail-Adresse hinterlegen.

Mit Element ist es außerdem möglich, plattformübergreifend auch mit Nutzerinnen von Telegram oder Mumble zu kommunizieren. Obwohl Datenschützer diesen Messenger explizit empfehlen, sind die Nutzungszahlen in Deutschland verhältnismäßig niedrig.

Skype - der Microsoft Messenger

Um Skype nutzen zu können, benötigen Sie ein Microsoft-Konto. Ob andere Nutzer Ihre persönlichen Daten sehen können, können Sie dann selbst entscheiden und entsprechend einstellen. Für die Erstellung eines Microsoft-Kontos benötigen Sie jedoch entweder Mail-Adresse oder Telefonnummer.



Imago image-broker

Nur wenn sie in Skype explizit eine „private Unterhaltung“ starten, sind Nachrichten Ende-zu-Ende verschlüsselt. Dies ist jedoch nur mit einem weiteren Mitglied möglich, nicht in Gruppen. Inhalte von normalen Chats werden von Skype auf Servern gespeichert.

Wo und wie Microsoft diese Daten speichert, geht aus der Datenschutzerklärung nicht hervor, was Skype aus Datenschutzsicht eher unlukrativ macht.

Welcher Messenger-Dienst ist der beste?

Diese Frage müssen Sie für sich selbst beantworten, ausgehend von den Merkmalen, die für Sie selbst besonders wichtig sind. Aktuell hat WhatsApp nach wie vor die größten Nutzungszahlen, fast 80 Prozent der Deutschen haben die App auf ihrem Handy installiert. Das macht WhatsApp fast unverzichtbar, wenn man mit all seinen Kontakten kommunizieren möchte.

Legt man jedoch besonderen Wert auf die Sicherheit der eigenen Daten, so sollte man dem Marktführer oder dem ähnlich bekannten Skype den Rücken kehren. Unter Aspekten des Datenschutzes sind hier Alternativen wie Signal oder Element die bessere Wahl.

Hier jedoch wird man sich damit konfrontiert sehen, dass nicht alle Kontakte über diesen Messenger-Dienst erreichbar sein werden. Auch bei Telegram sind ihre Daten nicht zwingend sicher, wenngleich der vielfältige Messenger mit seinen Gruppen und Kanälen viele Informationen bietet.

Quelle:

<https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/sicher-chatten-welcher-messenger-ist-der-beste-100.html>